

IM REGAL GEFUNDEN

Frank Helbig über das „Kommunistische Manifest“

Für jemanden wie mich ist es gerade relativ schwer, weil ich in dieser Situation mehr Chancen als Risiken sehe – Chancen für eine bessere Gesellschaft. Deshalb finde ich auch das „Kommunistische Manifest“ gerade aktueller denn je. Früher musste man die Leute betteln, dass sie weniger fliegen – jetzt fliegen sie von selbst weniger. Jetzt denken sie sogar beim Einkaufen nach. Wie war das noch in Davos im Januar? Greta Thunberg tritt ans Podium. Im Publikum über 100 Industriekapitäne, Politiker, Wirtschaftsweiser. Mehr oder weniger hören alle gelangweilt zu – wohl wissend, dass das Mädel ja recht hat. Wie aber im bestehenden System den Kapitalismus erhalten und auch noch die Erde retten? In einer Zeit, in welcher jeder noch so kleine Versuch, Veränderungen, Verbesserungen zu erreichen, sofort von Lobbyverbänden und Wirtschaftsvertretern niedergebrüllt wird. In der Politiker sich am Klein-Klein totdebattieren und nicht einmal Minimalkompromisse erreicht werden. In einer Zeit, in welcher der Einzelne bar jeder Vernunft lieber die dritte Fernreise im Jahr plant, in der Waren massenhaft endlos produziert werden und das Zeug am Ende nicht mehr alle wird. Kurz, in Zeiten, in denen die Grenzen des Wachstums erkennbar sind. In Davos kommt man nicht mehr weiter. Die gesellschaftlichen Spannungen nehmen zu – selbst die zehn Prozent, welche über 90 Prozent des Vermögens herrschen, merken, dass die Karre in den Dreck fährt und auch der vierte Maserati nicht zwingend mehr Wohlstand bedeutet. Öffentlich grundlegende Veränderungen fordern funktioniert nicht – sofort wird vorwurfsvoll die Kommunismuskeule geschwungen (in Deutschland gleichbedeutend mit den Begriffen „DDR“ und „Stasi“...).

Der nächste Aufhänger wird vielleicht nun genutzt und die Gesellschaft wird in Frage gestellt. Lobbyisten sind mal still ... und freie Bahn für eine gerechte Gesellschaft mit Teilhabe aller. Welches andere Virus hat bisher die Kraft gehabt, dieses bestehende System zu hinterfragen? Insofern bietet diese Situation auch Chancen, und ein Blick ins „Kommunistische Manifest“ lohnt allemal. fh

FRANK HELBIG betreibt veganes Catering und ist Mitgründer des Alternativen Zentrums „Dorftrottel“ in Waldkirchen, wo er auch lebt.

DAS BUCH Karl Marx und Friedrich Engels: „Das Kommunistische Manifest“ , Argument-Verlag, 80 Seiten, 17 Euro.

Die Kraft der Fragen